



ORGELSTUNDE ZUR MARKTZEIT

im Quirinuskloster Neuss

Samstag, 09.12. 2023 11.30 Uhr – 12.00 Uhr

Johann Sebastian Bach 1685-1750

Partita Nr. 2 d-Moll für Violine solo, BWV 1004

1. Allemanda
2. Corrente
3. Sarabande
4. Giga
5. Ciaccona

Winfried Rademacher, Violine

DAS STARKE STÜCK

Bach - Chaconne aus der Partita BWV 1004

Im Juli 1720 kehrt Bach von einer dreimonatigen Dienstreise zurück. Als er sein Haus betritt, empfängt ihn die Nachricht, dass seine Frau vor einer Woche gestorben ist. Man zeigt ihm das Grab. Wenig später komponiert er die Partita für Violine Solo in d-Moll. Haben diese biographischen Fakten etwas miteinander zu tun? Vor einigen Jahren entdeckte die Musikwissenschaftlerin Helga Thoene, daß in der Chaconne Choräle versteckt sind, die um das Thema Tod und Auferstehung kreisen. Vielleicht liegt das Geheimnis des Werkes auch in der Form des letzten Satzes, der berühmten Chaconne. Diese besteht aus freien Variationen über einem Thema in der Baßstimme, das ununterbrochen wiederholt wird. Ein ständig um sich selbst kreisender Gedanke, den Bach ganze 32 Mal eindringlich variiert.

Auch vom äußeren Umfang her stellt die Chaconne alles in den Schatten, was bis dahin für Violine Solo geschrieben wurde: Als einzelner Satz dauert sie gut eine Viertelstunde - so lang wie die übrigen vier Sätze zusammen. Technisch ist sie eins der schwierigsten Stücke der Violinliteratur. Aber Bach ging es damals sicherlich nicht um Virtuosenmusik zum Zeitvertreib für gelangweilte Höflinge. "Die Chaconne ist mir eines der wunderbarsten, unbegreiflichsten Musikstücke. Auf ein System für ein kleines Instrument schreibt der Mann eine ganze Welt von tiefsten Gedanken und gewaltigsten Empfindungen. Hätte ich das Stück machen, empfangen können, ich weiß sicher, die übergroße Aufregung und Erschütterung hätten mich verrückt gemacht." (Johannes Brahms)

Winfried Rademacher ist mit seinem "Linos Ensemble" ECHO KLASSIK Preisträger des Jahres 2017. Diese Auszeichnung würdigt eine unvergleichliche Karriere dieses Ausnahmeensembles, die sich sowohl auf internationaler Bühne wie auch im Tonstudio einen exzellenten Ruf erworben haben, für ein stilistisch grenzenloses gemischtes Kammermusikrepertoire mit Streichern, Bläsern und Klavier. Winfried Rademacher studierte bei Josef Suk (Wien), Sándor Végh (Salzburg), auf Kursen bei Nathan Milstein (Zürich) und bei Mitgliedern des Amadeus Quartetts (Köln). Nach zahlreichen Auszeichnungen u.a. beim "Deutschen Musikwettbewerb" und bei der BBC in London nimmt er in vielfältiger Weise an internationalen Musikleben teil. In renommierten Orchestern wie dem NDR Hamburg unter Günter Wand, den Münchener Philharmonikern unter S. Celibidache, dem Chamber Orchestra of Europe unter Claudio Abbado, dem SWR Stuttgart unter Sir Roger Norrington und dem Tonhalle Orchester unter David Zinman bekleidete er Konzertmeisterpositionen. Norrington holte ihn 1998 als Konzertmeister an die Camerata Salzburg. Dort vertraute man ihm auch die Leitung des Orchesters vom Pult aus an, was ihn mit Solisten wie Joshua Bell, Murray Perahia und Christian Tetzlaff zusammenbrachte. Seit 2001 setzte er diese Arbeit beim renommierten Zürcher Kammerorchester fort. Seit seiner frühen Mitgliedschaft im Cherubini Quartett ist er neben dem Linos Ensemble als gefragter Kammermusikpartner auf internationalen Podien und Musikfestivals unterwegs, so bei den Berliner Festwochen, Lockenhaus, Schleswig-Holstein Musikfestival, Gstaad und Shanghai Festival, wo er mit Stars wie Elisabeth Leonskaja, Istvan Vardai, Radu Lupu und Sabine Mayer konzertiert. Steven Isserlis hat ihn zum wiederholten Male zu seinen "open chamber music" Wochen nach Prussia Cove, England, eingeladen. Seit 2004 spielt er mit dem Razumovsky Ensemble London, mit dem er erfolgreich in der Wigmore Hall in London debütierte. Komponisten wie Isang Yun, Jean Francaix und Wolfgang Rihm komponierten für seine Ensembles, deren Ruf durch zahlreiche preisgekrönte CDs und Rundfunkaufnahmen dokumentiert wird. Besondere Beachtung fand eine „World-Premiere-Recording“ des Violinkonzertes von Alban Berg in einer Fassung für Solovioline und Kammerensemble sowie eine Version des Violinkonzertes von Max Reger in der Fassung von Rudolf Kolisch, die zusammen mit dem Linos Ensemble entstand. 1986 nahm er eine Professur für Violine und Viola an der Musikhochschule in Lübeck an, 1993 folgte er einem Ruf an die Musikhochschule Trossingen. Seit 2006 ist er zudem Dozent an der Razumovsky Academy, London, am Barratt Due Institut in Oslo und an der Musikakademie in Basel. Gastprofessuren verbinden ihn zudem mit den Konservatorien in Shanghai und Peking. Winfried Rademacher spielt auf einer Nicolo Gagliano Geige von 1733.

Wir bitten die Besucher der Orgelstunde am Ausgang um eine großzügige Spende, um Gastorganisten zu Konzerten im Rahmen der Orgelstunden zur Marktzeit in das Quirinuskloster Neuss einladen zu können. Vielen Dank!

Donations gratefully accepted

www.muensterchor.de

nächste Orgelstunde:

Samstag 16.12: Joachim Neugart